

Landesstelle Oberösterreich Besuch bei der Fa. Palfinger

Die Wirtschaftskrise vor einigen Jahren ist auch an dieser Firma nicht spurlos vorüber gegangen. Durch den Weitblick der Eigentümer wurden fast alle Mitarbeiter der Stammanschaft gehalten → Die Krise geht wieder vorbei, wenn wir dann genügend Fachkräfte im Haus haben, können wir wieder rasch den Markt bedienen ← war die schlaue Meinung der Eigentümerfamilie.



Nun profitiert das Unternehmen davon, denn alle Hebel stehen wieder auf Vollgas. Die Firma hat sogar in den Jahren 2008, 2009 wo es in dieser Sparte Verkaufsrückgänge von bis 60% gab, zusätzlich Marktanteile gewonnen. Das letzte Jahr war schon wieder ein erfreuliches Jahr. Das Plus von 30% und 35 Millionen Ebit zeigen den Aufwärtstrend. Im Jahr 2009 erwirtschaftete das Unternehmen mit rund 4.500 Mitarbeitern einen Gesamtumsatz von EUR 505 Millionen. Flexibilität, Innovation, ständige Personalentwicklung, sowie erstklassige Lehrlingsausbildung sind ein Teil der Garantie für erfolgreiche Zukunft.

Von welcher Firma ist der Bericht?

Kollegen der Landesstelle Oberösterreich wurden eingeladen zwei Firmen der PALFINGER Europe GmbH im Juni 2011 zu besichtigen. Die Palfinger Gruppe steht zu rund 65 Prozent im Besitz der Familie Palfinger.

Erste Station war das Werk in 5211 Lengau. Begrüßt wurden wir durch die Herren Alexander Friedl (Marketing) und Herrn Manfred Schnitzhofer (Verantwortlich für PALtour Werkführungen).

Ein Diavortrag, sowie ein kurzer Film brachten einen Überblick über die vielen Produktgruppen, welche das Unternehmen herstellt und vertreibt.

Das Unternehmen zählt seit Jahren zu den international führenden Herstellern hydraulischer Hebe-, Lade- und Handlingsysteme.

Das Stammprodukt ist der LKW-Knickarmkran. In diesem Segment ist das Unternehmen mit knapp 150 Modellen und einem Marktanteil von über 30 Prozent Weltmarktführer. Auch bei Containerwechselsystemen und Forstkrane ist Palfinger weltweit größter Hersteller. Produkte wie der CRAYLER Mitnahmestapler, die Ladebordwände RATCLIFF und MBB, oder die LKW - montierte Hubarbeitsbühnen BISON und WUMAG erweitern seit Jahren kontinuierlich das Produktportfolio. Zudem entwickelt das Unternehmen innovative Lösungen für Eisenbahnanwendungen. Die Spannsysteme für Oberleitungen kommen auch aus dem Haus Palfinger.

Weitere Geschäftsfelder:

Marine- und Offshore-Krane, Containertransfersysteme, Hubarbeitsbühnen, Brücken-Inspektionsgeräte, Farmkrane, Teleskop-Krane sowie Zusatzgeräte und Ausrüstungen zur Effizienzsteigerung des Kranes.

Palfinger investiert permanent in neue Fertigungstechnologien. Durch die Spezialisierung der Komponentenfertigung in den einzelnen Produktionswerken optimierte Palfinger seine Prozesse und steigert somit Produktivität und Qualität.



Beim Rundgang sahen wir auch die vollautomatische Fertigung der 6 kant Rohre. Dieses ist die Basis für alle Schiebestücke der Knickarmkräne.

Nach dem Lasern werden die Bauteile mannlos den Kantpressen zugeführt, welche auch mannlos das Rohr kanten. Weitergeführt zu Schweißrobotern werden die Rohre vorgespannt, außen und innen geschweißt, sogar durch Roboter vermessen.

Die Toleranzen der Bleche dürfen sich daher nur in sehr kleinem Bereich bewegen.

Hauptlieferant ist ein großes Stahlwerk aus Linz, die Vöest.

Eingelastet werden nur schon verkaufte Einheiten, die Losgröße ist daher 1.

Bei den Schweißgruppen werden daher Tagesportionen kommissioniert und geschweißt.

Die Schweißgruppen bestehen aus 5 – 8 Personen. Sie organisieren sich nach den Vorgaben, teilen sich daher auch die tägliche Arbeitszeit selber ein. Die Aufträge jedes Wochentages haben eine andere Farbe, daher braucht man nur auf Aufträge des „heutigen“ Tages achten und diese abarbeiten.

Nach der Vormontage durchlaufen die Gruppen die KTL Anlage.

Auf Montagestrassen wird das Produkt zusammengebaut, geprüft, die Parameter dokumentiert und zur Auslieferung bereitgestellt.

Partnerfirmen bauen z.B. die Kräne auf den Fahrzeugen auf.

Ein sehr wichtiger Bereich ist die Lehrlingsausbildung. In 8 Berufen werden junge Leute ausgebildet. Der weibliche Anteil steigt ständig. Erst letzte Woche konnte ich in verschiedenen Medien lesen, daß mehrere Lehrlinge von Palfinger die vordersten Plätze bei Bewerbungen erreichten. So gut wie alle verbleiben nach der Facharbeiterprüfung im Unternehmen. Da alle Lehrlinge alle Bereiche und Abteilungen durchlaufen, dürfen sie den Wunsch äußern, wo sie künftig eingesetzt werden möchten. Dies erhöht die Motivation!

Nach kurzer Fahrt ins Werk nach Salzburg wurden wir zuerst verköstigt. Das für uns vorbereitete Buffet nutzen wir schon für intensive Beurteilung des vorab gesehenen und für Gespräche mit Führungskräften von Palfinger.

Herr Dipl.-Ing. Dr. Wilfried Marketz, Leiter Personalentwicklung hat sich bereit erklärt, uns noch zum Thema Kaizen im Haus Palfinger die wichtigsten Bausteine zu erklären.

Sein begeisterter Vortrag ging über ein kurzes Referat weit hinaus. Seinem Dipl.-Ing. in Technischer Physik folgt ein Studium an der Montanuniversität Leoben. Bei Palfinger war Herr Dr. Marketz als Kaizen Koordinator tätig und ist nun auch als Leiter für Personalentwicklung verantwortlich.

Dadurch konnte er auch alle Mitarbeiter persönlich kennen lernen, auch die Meinung und Probleme der Kollegen erfahren.

Seine Übersetzung für Kaizen = Hausverstand.

Gefördert wird das Prinzip „Unternehmer im Unternehmen“

Die Rahmenbedingungen für selbstverantwortliche Weiterbildung (u.a.

Führungskräftetraining, Persönlichkeitsentwicklung, Workshops, fachliche und soziale Kompetenzentwicklung,...) unterstützen die Mitarbeiter. Die Arbeit darf auch Spaß machen.



Die Arbeitsplätze hat er mit seinem Team umorganisiert, vor jedem Arbeitsplatz sind farblich gekennzeichnete Flächen für erledigte Arbeit zum Weitertransport, zur nächsten Operation und der vorkommissionierte nächste Auftrag zum erledigen, vorgesehen.

Daher ist ein großer Anteil an „Teile – Suchen“ weggefallen.

Die Durchlaufzeit konnte durch diese und andere Maßnahmen extrem verkürzt werden.

Als letzter Punkt konnten wir im Demo Center mit Action Park verschiedene Produkte mittels Fernsteuerung selber bedienen und bewegen.

Nach rund 6 Stunden verabschiedeten wir uns und machten uns auf dem Heimweg.

Hubert Rescheneder